

# DAS BRITISCHE PARLIAMENTARY OFFICE OF SCIENCE AND TECHNOLOGY (POST)

Die Debatte über die Notwendigkeit einer Einrichtung zur Wissenschafts- und Technologiefolgenabschätzung im britischen Parlament begann bereits in den frühen 1980er Jahren, wurde aber erst gegen Ende des Jahrzehnts konkret, nachdem eine parlamentarische Delegation das Office of Technology Assessment (OTA) des US-Kongresses besucht hatte. Angespornt von der Gründung vergleichbarer Einrichtungen in den Niederlanden und Frankreich sowie beim Europäischen Parlament wurde 1989 die Gründung des POST beschlossen.

## INSTITUTIONALISIERUNG

Zunächst finanziert durch englische Gelehrtenesellschaften und wissenschaftliche Stiftungen wirkte POST in den ersten drei Jahren als gemeinnützige Stiftung außerhalb des Parlaments. Es bestand jedoch von Anfang an die Absicht, POST als parlamentsinternes Organ einzurichten, und so wurde 1992 von beiden Kammern des Parlaments beschlossen, die Finanzierung zu übernehmen und damit erstmalig eine von beiden Kammern getragene Einrichtung ins Leben zu rufen. Nach einer Untersuchung durch das Information Committee des Unterhauses und einer parlamentarischen Debatte ebendort fiel 2000 in beiden Kammern die Entscheidung, aus POST eine permanente Einrichtung des Parlaments zu machen.

## ORGANISATION UND AUFGABEN

Alle Aktivitäten von POST werden durch den zuständigen parlamentarischen Ausschuss gesteuert, der sich aus zehn Mitgliedern des Unterhauses, vier des Oberhauses und – untypischerweise – vier nichtparlamentarischen Mitgliedern (führende Wissenschaftler und Ingenieure aus verschiedenen Gebieten von Wissenschaft und Technik) zusammensetzt.

Der permanente Mitarbeiterstab besteht aus sechs Wissenschafts- und Technikexperten, einem Direktor/Leiter und zwei Assistenten. Ergänzt wird er durch sogenannte POST-Fellows,

von denen regelmäßig etwa fünf bis sechs anwesend sind.

Da viele Leistungen wie Räumlichkeiten, IT-Dienste, Weiterbildung etc. zentral vom Parlament übernommen werden, gestaltet sich eine präzise Schätzung des jährlichen Gesamtbudgets schwierig. Die direkte jährliche Zuwendung liegt jedoch bei ca. 500.000 englischen Pfund (etwa 625.000 Euro).

## THEMENFINDUNG

Arbeitsprojekte werden in vierteljährlichen Ausschusssitzungen festgelegt. Vorschläge erhält der Ausschuss von verschiedenen Seiten: Die Mehrzahl wird vom Mitarbeiterstab entwickelt, der in einem anhaltenden Dialog mit Parlamentariern, Ausschussmitgliedern und der wissenschaftlich-technischen Fachgemeinde aus Universitäten, Unternehmen und Nichtregierungsorganisationen steht. Themenvorschläge können aber auch von einzelnen Abgeordneten selbst kommen sowie aus den Ausschüssen der beiden Kammern. Schließlich hat POST in der Vergangenheit auch Vorschläge von externen Organisationen oder Einzelpersonen aus der Öffentlichkeit erhalten, oftmals vermittelt über ein Ausschussmitglied oder einen Abgeordneten.

## ARBEITSWEISE UND -METHODEN

Alle Untersuchungen werden entweder von den ständigen Mitarbeitern oder von einem der POST-Fellows durch-

geführt. Diese Fellowships sind für POST charakteristisch und werden durch Stipendien von vielen wissenschaftlichen Stiftungen, Gelehrtenesellschaften, von den meisten Forschungsgemeinschaften und einzelnen Universitäten finanziert. In der Regel verbringen Fellows drei Monate bei POST, arbeiten an einer der bekannten »POSTnotes« oder assistieren bei der Ausschussarbeit. Seit seiner Gründung wurde so gut 100 Doktoranden oder Postdoktoranden die Mitarbeit bei POST ermöglicht.

Die Arbeit besteht schwerpunktmäßig aus Expertenanalysen seitens der Mitarbeiter, die durch den intensiven Dialog mit externen Experten und Organisationen des jeweiligen Themenbereichs inhaltlich erweitert und vertieft werden.

POST hat auf dem Feld der Methoden öffentlicher Partizipation Pionierarbeit geleistet. Es hat die ersten beiden nationalen »Konsensuskonferenzen« zu den Themen »Genetisch modifizierte Lebensmittel« und »Atommüllentsorgung« kofinanziert. Eine besondere Entwicklung war die erstmalige Einrichtung von Onlinekonsultationen im Parlament, die aus der Zusammenarbeit mit den Ausschüssen entstanden ist. Außerdem hat es Veranstaltungen zur Öffentlichkeitsbeteiligung im Wahlbezirk eines der Ausschussmitglieder organisiert.

2007 wurde vom Verwaltungsausschuss angeregt, dass POST seinen Fokus stärker auf längerfristige Themen und deren Bearbeitung richten sollte. Zwar ist dies schon immer auch ein Schwerpunkt der Arbeit von POST gewesen, der Vorstoß diente jedoch dazu, auch in Zusammenarbeit mit den Abteilungen für Technikvorausschau (»Horizon Scanning« und »Foresight«) für die Regierung die Orientierung auf eine längerfristige Themenvorausschau und -bearbeitung zu verstetigen.

## THEMEN/PROJEKTE

POST teilt seine Arbeitsbereiche in sechs Hauptgruppen, die im Folgenden mit Beispielprojekten aufgelistet werden. Viele der bearbeiteten Interessengebiete fallen in mehrere Kategorien.

- › Biowissenschaften und Gesundheit: HIV – Entwicklungen in der Vor- sorge und Behandlung; Stand der Stammzellforschung
- › Umwelt und Energie: Fähigkeit Großbritanniens im Umgang mit Dürren; Bioenergie
- › Naturwissenschaften, Technik und IT: IuK-Technologien für Menschen mit Behinderung; Open Source und Offene Standards
- › Wissenschaftspolitik: Unterricht in Naturwissenschaft, Technik und Mathematik für 14- bis 19-Jährige; Wissenschaft im neuen Parlament – Erstellung eines besonderen Briefings für Parlamentarier nach den landesweiten Wahlen im Mai 2010
- › Wissenschaft und Technik in der Entwicklungszusammenarbeit: Anpassungsmaßnahmen für Wasser in Afrika; Entwaldung

In die letzte Kategorie fällt auch ein von POST 2007 initiiertes Projekt zur Schaffung von wissenschaftlich-technischen Einrichtungen in den Parlamenten Afrikas – insbesondere in Uganda. Dieses Projekt wurde in Kooperation mit der Royal Society durchgeführt. Die Commonwealth Scholarship Commission hat darüber hinaus Stipendien gestiftet, um afrikanischen Parlamentsmitarbeitern einen dreimonatigen Aufenthalt im POST und beiden Häusern des Parlaments zu ermöglichen.

## ZIELGRUPPEN

Hauptzielgruppen sind einzelne Abgeordnete und die Ausschüsse der beiden Kammern des Parlaments (beziehungsweise auch gemeinsame Ausschüsse).

POST interagiert umfänglich mit den Ministerien sowie wissenschaftlichen Institutionen in Großbritannien und im Ausland, wobei es stets seine parlamentarische Unabhängigkeit bewahrt. Teil seiner Funktion ist außerdem die Aufklärung über POST als parlamentarische Einrichtung.

Alle Publikationen stehen der Öffentlichkeit zur Verfügung und werden in erheblichem Umfang von Hochschulen und diversen Weiterbildungsstätten nachgefragt.

## MITTEILUNGEN UND PUBLIKATIONEN

Publikationen werden mehrheitlich in Form der bekannten vierseitigen »POSTnotes« verfasst. Die Erfahrung hat gezeigt, dass dieses Kurzformat den viel beschäftigten Parlamentariern am meisten entgegenkommt. Hierbei wird viel Aufwand darauf verwendet, die Informationen innerhalb dieser Beschränkung zusammenzufassen und sie sowohl fachlich fundiert als auch für den Laien verständlich zu gestalten. Etliche TA-Einheiten anderer Parlamente haben ein ähnlich kurzes Format in ihre Publikationsreihen aufgenommen und sogar Übersetzungen einzelner »POSTnotes« in den jeweiligen Ländern herausgegeben.

Auch längere Berichte werden verfasst, der jüngste behandelte das Thema »Leben mit ökologischen Schranken«. Ein längeres, noch laufendes Projekt ist die Erstellung eines Überblicks über Entwicklungen in der Stammzellforschung in der vergangenen Dekade, die von einem Sonderausschuss des Oberhauses im Rahmen einer Evaluation der gesetzlichen Regulierung angestoßen wurde. Zeitgleich mit diesen längeren Berichten werden immer eine oder mehrere Zusammenfassungen im POSTnote-Stil erstellt, um die Schlüsselergebnisse allen zugänglich zu ma-

chen. Alle Berichte werden vor der Veröffentlichung externen Experten aus Ministerien, Universitäten, Unternehmen und NRO zur Qualitätskontrolle und Kommentierung vorgelegt – ein Hauptmerkmal des Veröffentlichungsprozesses bei POST.

Entweder bei Beginn, im Verlauf oder nach Abschluss einer Studie werden Veranstaltungen im Parlament zur Diskussion des Themenschwerpunkts durchgeführt. Diese werden von Konferenzen und Workshops begleitet. Aktuelle Themen wie die Zukunft von Nahrungsmitteln und Landwirtschaft sowie die Auswirkungen des Reaktorunfalls in Fukushima füllten einige der größten Sitzungsräume des Parlaments bis auf den letzten Platz.

In Zusammenarbeit mit externen Organisationen werden interaktive Ausstellungen und Präsentationen im Parlament durchgeführt, wie z. B. zur Zukunft der Energieforschung, zur Robotertechnik in der Zukunft und zur Polarforschung.

POST ist Gründungsmitglied des EPTA-Netzwerks und hat sich stets intensiv an dessen Aktivitäten beteiligt. Länder wie Chile, Japan, Norwegen und Schweden haben sich im Vorfeld der Einrichtung parlamentarischer TA-Einrichtungen an POST gewandt. POST hat auch eng mit der Abteilung für Wissenspolitik der UNESCO im Rahmen des Arbeitsprogramms »Forschung, Technologie und Parlamente« zusammengearbeitet.

## NUTZUNG UND NUTZEN

Aufgrund der logistischen und administrativen Hindernisse bei der Befragung von Parlamentariern sowie auch der Tatsache, dass POST eine von vielen Organisationen ist, die Kommentare zu wissenschaftlichen Themen liefern, lässt sich seine tatsächli-

che Wirkung nur schwer einschätzen. Dennoch sind einige qualitative und quantitative Daten vorhanden, die nahelegen, dass POST eine hoch geschätzte Einrichtung ist. Derzeit sollen systematischere Wege entwickelt werden, um an solche Informationen zu gelangen und diese analysieren zu können.

Der POSTnote-Verteiler umfasst ca. 220 Abgeordnete des Unterhauses, 170 Mitglieder des Oberhauses, 10 Mitglieder des Europäischen Parlaments, 44 wissenschaftliche Mitarbeiter der Abgeordneten und 160 weitere Parlamentsmitarbeiter. Außerhalb des Verteilers werden die Notes in den parlamentarischen Bibliotheken nachgefragt.

Die POSTnotes werden besonders für ihre Überparteilichkeit geschätzt. In einer Umfrage von 2009 erklärte ein Abgeordneter: »So viel hängt von wissenschaftlicher Einschätzung und Informationen ab, über die in den Medien häufig nur aus ganz bestimmten Blickwinkeln berichtet wird. Das Entscheidende an POST ist seine Unabhängigkeit. Ich lese die Publikationen und halte sie für ausgezeichnet, vom Umfang her genau angemessen, objektiv und verständlich und es ist großartig, so etwas zu haben.« Aus derselben Umfrage ging hervor, dass mehr als 80 % der Abgeordneten (von 50 Befragten) im letzten Jahr mehr als einmal »POSTnotes« im Rahmen ihrer Arbeit genutzt haben.

Häufig werden die »POSTnotes« von den Untersuchungsausschüssen als Hintergrundinformation genutzt – z. B. wurde auf der Basis der »POSTnote« Nr. 368 über »Seltene Erden« eine Untersuchung über kritische Mineralressourcen durch den Untersuchungsausschuss für Forschung und Technik des Unterhauses angeregt. Darüber hinaus sind sie oft Bestandteil der sogenannten »debate packs«, die Abgeordneten zur Vorbereitung auf eine Debatte vorgelegt werden.

Eine hohe Downloadstatistik belegt eine große Verbreitung der »POSTnotes« auch außerhalb des Parlaments. POSTnotes machen ca. ein Drittel aller Downloads von der Internetseite des Parlaments aus, und mindestens eine von ihnen befindet sich jeden Monat unter den Top 5 der meistheruntergeladenen Dokumente. POST hat 1.200 Follower auf Twitter, Tendenz rapide steigend, obwohl nur eine Minderheit dem Parlament angehört. Der POST-Newsletter hat über 3.500 Abonnenten.

## PERSPEKTIVEN

Es ist eher unwahrscheinlich, dass sich die permanente Mitarbeiterzahl in näherer Zukunft erhöht, die Anzahl der Stipendiaten hat dagegen dank neuer

Sponsoren und deren Kooperationsvorschlägen kontinuierlich zugenommen.

POST fokussiert sich derzeit darauf, seine Publikationen besser auf die Interessen der Abgeordneten abzustimmen, indem es die lokalen Charakteristika der jeweiligen Wahlkreise in Betracht zieht. Ein gutes Beispiel ist eine Veröffentlichung jüngeren Datums zu Bio- bzw. Faulgaserzeugung. Anhand einer Datenbank wurde eine Liste aller in Großbritannien vorhandenen oder geplanten Biogasanlagen (mehr als 60) erstellt. Durch den Vergleich mit der Liste der Wahlkreise konnten die Abgeordneten gezielt mit Informationen versorgt werden.

### KONTAKT

POST – Parliamentary Office of  
Science and Technology  
House of Commons  
7 Millbank  
Westminster  
London SW1P 3JA  
Tel.: +44 20 7219 2840  
Fax: +44 20 7219 2849  
[www.parliament.uk/post](http://www.parliament.uk/post)